



Marktbericht

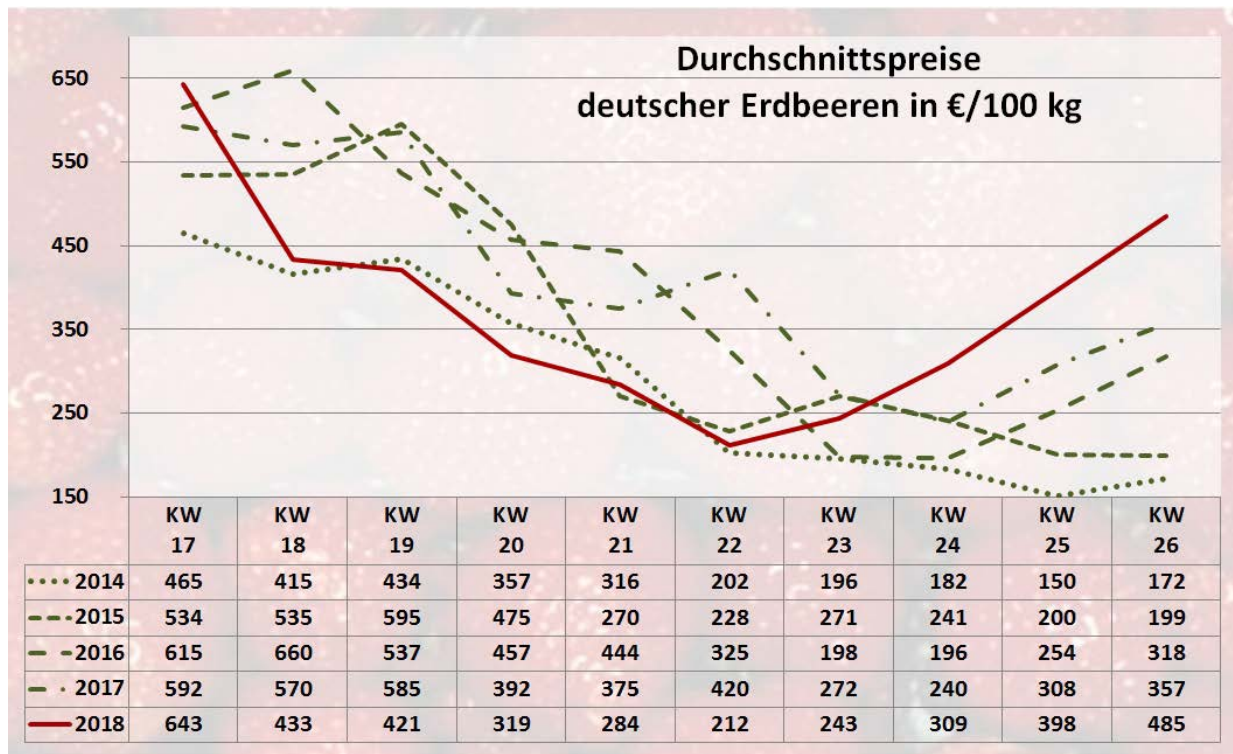
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 26 / 18 vom 04.07.2018 für den Zeitraum 25.06. – 29.06.2018

Erdbeeren

Die einheimischen Abladungen prägten augenscheinlich das Geschehen. Eingeschränkte niederländische und belgische Zufuhren spielten, wenn überhaupt, wie die italienischen nur eine Nebenrolle. Das Angebot war eher knapp, sodass die Nachfrage nicht vollends befriedigt werden konnte. Demzufolge zogen die Notierungen an: auf einigen Plätzen moderat, auf anderen recht kräftig. Selbst konditionsschwache Chargen ließen sich in Berlin zu 1,20 €/je 500-g-Schälchen flott unterbringen. In München stieg die untere Grenze der Kursspanne an, da sich die Qualität der Früchte merklich verbessert hatte und im Vergleich zur Vorwoche keine Rückläufer aus dem LEH die Geschäfte beeinträchtigten. In Frankfurt kletterten die Bewertungen zum Freitag hin auf bis zu 3,- €/je 500 g, obwohl sich der Zuspruch ferienbedingt reduziert hatte. Hier verzichteten die Händler auf die Disposition niederländischer und belgischer Offerten, da diese einstandsinduziert zu teuer waren.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
 E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
 Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
 Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Äpfel

Mittlerweile dominierten die neuseeländischen Importe die Vermarktung: Allen voran gab es Braeburn, Royal Gala, Pink Lady und Jazz. Chile beteiligte sich vorrangig mit Pink Lady, Royal Gala und Granny Smith. Argentinien schickte mitunter Evelina, die aber zu klein waren und kaum Beachtung generierten. Südafrikanische Granny Smith und Cripps Pink ergänzten das Sortiment. Die vielfältige Warenpalette traf auf ein ruhiges Interesse, denn Kernobst befindet sich zu dieser Jahreszeit nämlich nicht gerade im Fokus der Kunden. Da die Versorgung hinlänglich auf den Bedarf abgestimmt wurde, verharrten die Preise häufig auf dem Niveau der Vorwoche. Dies war auch bei den alternativen europäischen Partien der Fall. In diesem Sektor konnte insbesondere auf deutsche und italienische Erzeugnisse zugegriffen werden. Die Verfügbarkeit schrumpfte zusammen. Einheimische Lodi aus neuer Produktion kosteten in Berlin 2,10 €/je kg.

Birnen

Die Plätze berichteten unisono von einer schwachen Nachfrage. Neben chilenischen und südafrikanischen Abladungen tauchten argentinische auf, die summa summarum jedoch nur komplettierenden Charakter hatten. Wenige Chargen an Conference aus den Niederlanden und Belgien sowie an Abate Fetel aus Italien standen für die alte Ernte aus Europa. Die Notierungen blieben oftmals auf bisherigem Level, da die Bereitstellung hinreichend an die Unterbringungsmöglichkeiten angepasst wurde. Sommerbirnen aus der Türkei, Spanien und Italien rundeten das Angebot ab.

Tafeltrauben

Italien prägte mit Black Magic und Victoria die Szenerie. Ägypten sendete vorrangig Sugraone und Flame Seedless. Chile und Südafrika verloren an Bedeutung und verschwanden verstärkt von der Bildfläche. Auch Namibia und die Türkei spielten bloß noch eine minimale Rolle. Spanische Sugraone in 5-kg-Kartons sowie ansehnlich ausgefärbte Ralli Seedless generierten eine freundliche Beachtung. Erste rote Scarlet Dew waren in München zu teuer, um flüssig abgewickelt werden zu können. Generell herrschte ein ruhiges Treiben vor. In Berlin wurde der Handel durch Rückläufer aus dem LEH etwas beeinträchtigt. Die Kurse veränderten sich nicht wesentlich. In Frankfurt senkten die Verkäufer ihre Aufrufe für chilenische Importe; eine Räumung sollte so schneller gelingen.

Aprikosen

Die Türkei, Spanien und Frankreich stellten den Hauptteil des Sortimentes, welches von Griechenland ergänzt wurde. Nicht überall überzeugte die Qualität, des Öfteren musste die Festigkeit, die Ausfärbung oder der Geschmack bemängelt werden. Zudem mehrten sich die Offerten mit konditionellen Schwächen, welche eine flotten Umschlag benötigten. Insgesamt war das Interesse begrenzt, zeigte sich auf manchen Plätzen als sehr unbefriedigend. Es konnte daher problemlos gestillt werden. Die Bewertungen tendierten eher abwärts als nach oben. Punktuell waren die exklusiven französischen Chargen hiervon ausgenommen. Einheimische Orangered setzte man stetig ab, selbst zu Preisen von bis zu 3,80 €/je kg.

Kirschen

Deutschland dominierte vor der Türkei; beide Länder bauten währenddessen ihre Präsenz aus. Früchte anderer Herkunft hatten es schwer, im dichten Markt Fuß zu fassen, so kam es bei den spanischen und osteuropäischen Abladungen zu Vergünstigungen. Die Güte der einheimischen Produkte ließ in der Regel keine Wünsche offen und die Kunden suchten große Kaliber ab 32 mm. Diese verteuerten sich daraufhin. Jedoch fiel die Versorgung an einigen Orten auch zu umfangreich aus, sodass, um Bestände zu vermeiden, die Forderungen gesenkt werden mussten. Dies beeinträchtigte die Unterbringung der bulgarischen, griechischen, polnischen und slowakischen Zuflüsse. In München konnte man die Nachfrage nur knapp decken, was aber keine Auswirkungen auf die Aufrufe der Verkäufer hatte.

Pfirsiche und Nektarinen

Obwohl sich das Interesse an den vorrangigen spanischen und an den italienischen Chargen durchaus freundlich zeigte, was die Abwicklung beschleunigte, waren zu üppige Mengen im Umlauf. Eine Leerung des Lagers klappte nicht immer und mit abschwächender Kondition erhöhte sich der Vertriebsdruck. Selbst qualitativ exklusive Partien aus Frankreich konnten sich den Verbilligungen nicht entziehen. Bloß in Hamburg blieben die Notierungen stabil. Griechenland ergänzte das Sortiment mit minimalen Zufuhren. Erste Platerinas kosteten in Frankfurt zwischen 18,- und 19,- €/je 5-kg-Karton. Paraguayos generierten dort eine spärliche Beachtung und ihre Kurse bröckelten ab.

Kiwis

Die italienische Saison endet langsam; punktuell waren Früchte dieser Herkunft schon nicht mehr greifbar. Neuseeland und Chile prägten das Geschehen und die Importe aus Übersee genügten, um den Bedarf zu befriedigen. Angebot und Nachfrage passten in der Regel hinlänglich zusammen, sodass die Preise kaum in Bewegung gerieten. In München litten chilenische Abladungen verstärkt unter einer abnehmenden Festigkeit, was für Vergünstigungen sorgte. In Frankfurt verteuerten sich indes neuseeländische Goldkiwis ein wenig.

Zitronen

Spanische Verna waren auf einigen Märkten konkurrenzlos, auf anderen spielten Eureka aus Südafrika und Argentinien eine bedeutende Rolle. In Hamburg verbilligten sich durch diesen von der südlichen Halbkugel ausgehenden Mengendruck die europäischen Offerten. Das kontinuierliche Interesse konnte meist ohne Probleme gestillt werden und die Notierungen verharrten oftmals auf ihrem bisherigen Niveau.

Bananen

Sonderaktionen im LEH sorgten auf manchen Plätzen für massive Vergünstigungen. In München war die Nachfrage zu schwach, sodass die Vertreiber ihre Aufrufe senken mussten. In Frankfurt trafen über die Niederlande eingeführte Zweitmarken ein, was sich negativ auf die Kurse der übrigen Zweitmarken und Drittmarken auswirkte. In Hamburg stimmte man die Bereitstellung auf die Unterbringungsmöglichkeiten ab, was die Forderungen stabilisierte.

Blumenkohl

Die Mengen mit einer ansprechenden Güte hatten sich beschränkt, mussten wohl eher als übersichtlich bezeichnet werden. Anfangs bewegten sich die Preise vielfach noch auf einem relativ flachen Niveau. Bald darauf strebten sie jedoch erkennbar nach oben. Triebfeder dafür war ein verbessertes Interesse, das von einem kurzfristigen Temperaturtief initiiert wurde. Zudem drängte das stagnierende finale Spargelgeschäft die Kunden verstärkt in diesen Sektor. Die angestiegenen Bewertungen verhinderten zusehends einen flüssigen Absatz, sodass sie zur Vermeidung von destruktiven Überhängen verschiedentlich wieder reduziert werden mussten. Hier und da konkurrierten marginale polnische Abladungen mit den einheimischen.

Salat

Eissalat stammte vorwiegend aus dem inländischen Anbau, einzig in Köln ausschließlich, ansonsten ergänzend aus den Niederlanden. Die Verfügbarkeit korrelierte in der Regel genügend mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Also oszillierten die Notierungen meistens auf ihrem bisherigen Level, singulär passten sich die der inländischen denen der niederländischen Parteien an. Bei Kopfsalat herrschte Deutschland vor, Belgien komplettierte, fehlte aber restlos in Berlin. Wegen der niedrigen Kurse wurden häufig die inländischen Erzeugnisse bevorzugt. Ab und an waren allerdings leichte Verteuerungen etablierbar. Die belgische Ware favorisierte man, wenn der Brennpunkt auf zarten sauberen Blättern lag. Für diese sollte natürlich auch mehr bezahlt werden. Bei den Bunten Salaten mussten die Verkäufer ihre Forderungen oftmals aufgrund einer verdichteten Versorgung, manchmal kraft eines abgeschwächten Zugriffs verringern; seltener konnten sie diese unverändert lassen. Endivien, Feldsalat und Romanasalat spielten nur am Rande eine Rolle.

Gurken

Durch den Wechsel von Winter- auf Sommerkultur hatte sich die Bereitstellung von Schlangengurken aus Mitteleuropa auf einen überschaubareren Rahmen eingeschränkt. Die deutschen Offerten dominierten, niederländische und belgische vervollständigten das Sortiment. Bei einer gleichzeitig zu den übersichtlicheren Mengen befriedigenden Räumung kletterten die Bewertungen vielfach aufwärts und ihre Spannen verbreiterten sich sporadisch durch die divergierenden Aufmachungsarten. Infolgedessen geriet der Vertrieb zum Teil ins Stocken. Die örtlich generell schwankenden Preise korrespondierten direkt mit dem tagesabhängigen Umfang der Zufuhren und mit der Intensität des Interesses. Ausnahmsweise blieben die Aufrufe der Händler währenddem relativ stabil. Schmorgurken entfachten ab 1,20 €/je kg einen erfreulichen Zuspruch. Der Bedarf nach Minigurken wurde hauptsächlich mit deutschen, nachrangig mit niederländischen Artikeln gestillt. Diese neigten insgesamt dank ihrer reichlichen Anlieferungen zu Verbilligungen.

Tomaten

Die Märkte waren üppig mit niederländischen und belgischen Rispentomaten und Runden Tomaten ausgestattet. Deutsche Chargen ergänzten in einem angewachsenen Maß. Zusätzliche Erzeugnisse stammten aus Polen und Frankreich. Italien schickte wie Spanien bloß Kirschtomaten. Die Präsenz belgischer Fleischtomaten hatte sich ausgedehnt. Zu Beginn der KW verweilten die Kurse wegen der immensen Versorgung auf einem niedrigen Niveau oder sie fielen sogar weiter ab. Ab Mittwoch ließen sich schließlich erste Anzeichen einer Befestigung erkennen. Eine flotte Nachfrage stützte effizient diese Entwicklung. Zudem stiegen insbesondere die Abgangsnotierungen von den niederländischen und belgischen Früchten meist recht deutlich an. Spitzenreiter waren dabei Rispentomaten, die im Extrem Zugewinne von bis zu 70 % realisieren konnten. Fleischtomaten kosteten bis zu 25 % mehr. Die inländischen Parteien zogen bald nach. Fern des Mainstreams versuchte man mit speziellen Varietäten die Verkaufszahlen auszubauen. Dafür gab es zum Beispiel gelbe Runde Tomaten oder Eiertomaten. Außerdem lockten optisch sehr wirksame, werbeträchtige Mixpackungen die Kunden an.

Gemüsepaprika

Die niederländischen Abladungen prägten augenscheinlich das Geschäft. Nachrangig trafen die türkischen Importe ein. Die spanischen und inländischen Mengen hatten sich leicht verstärkt. Ungarn startete in die Kampagne mit roten und gelben spitzen Formen. Marokko rundete in einem spärlichen Umfang das Sortiment ab. Verschiedentlich harmonierte die Bereitstellung hinlänglich mit der Vertriebsgeschwindigkeit. Dann waren stabile Bewertungen an der Tagesordnung. Diese schwankten jedoch hier und da in einer engen Anbindung an die Intensität des Zustroms der einzelnen Kultivare. Anderswo bewegten sich die Preise im Laufe der Woche konträr: in Berlin sukzessive absinkend und in Hamburg stufenweise nach oben kletternd. Punktuell konnten sich die türkischen Zufuhren verteuern, da sie entweder von den niederländischen mit nach oben gerissen wurden oder sie einen beeindruckenden Zuspruch verbuchten.

Zwiebeln

Der Verkauf von Haushaltsware zeigte einen erkennbaren Umbruch. Neben den alten europäischen Parteien aus 2017 floss in anwachsendem Maße neue Ernte auf den Markt. Dabei machten sich vorrangig Italien und Deutschland bemerkbar. Zudem gab es die großen dominierenden Anlieferungen aus Neuseeland. Die australischen Erzeugnisse tauchten lediglich in Hamburg in einem unveränderten Rahmen auf. Da sich die Abnehmer überwiegend auf schalenfeste Chargen fokussierten, sicherte dies dem überseeischen Angebot oftmals konstante Kurse. Ansonsten fielen diese nämlich wegen der ausgedehnten Verfügbarkeit aus der diesjährigen Produktion häufig ab. Die Notierungen der spanischen Gemüsezwiebeln verzeichneten bei einer genügenden Order kaum irgendeine Modulation. Sporadische minimale Verbilligungen basierten auf einer divergierenden Qualität. Die Präsenz der chilenischen Mitstreiter hatte sich enorm vermindert.

Weitere Informationen

Frankfurt

Infolge zu üppiger Mengen vergünstigten sich einheimische Pflaumen, Ruth Gerstetter und Hermann, auf 11,- bis 15,- €/je 10-kg-Kiste. Ab Donnerstag waren sogar schon Katinka und die frühreifende Neuheit Juna, eine Kreuzung aus Katinka x Zwintschers Frühe am Geschäft beteiligt. Italienische Black Amber ließen sich zu 1,80 €/je kg gut absetzen, die anderen Varietäten an Susuinen sollten bis zu 2,20 €/je kg kosten. Ab der Wochenmitte aus Serbien eintreffende Cacaks Frühe waren mit 1,60 €/je kg zu teuer. Himbeeren handelte man je nach Stabilität und Ausfärbung ab 0,90 bis zu 2,- €/je 250-g-Schale. Die Bewertungen von Brombeeren sanken ab Donnerstag von 2,50 bis 3,- €/je 250 g ausgehend abwärts. Das Interesse an Heidelbeeren verbesserte sich ab Mittwoch. Rückläufer aus dem LEH beeinträchtigten allerdings die Unterbringung am Platz. Wassermelonen gab es im Überhang, so musste zur Entlastung mit verringerten Aufrufen gearbeitet werden. Südafrikanische Mandarinen, Nadorcott, traten in Kaliber 1xx und 1x auf. Der Verkauf von grünen Zucchini gestaltete sich positiv, obwohl die Forderungen leicht angehoben wurden. Auberginen waren dagegen nicht so beliebt. Das kleine Kontingent an frischem Knoblauch aus dem Inland konnte zu 5,- bis 6,- €/je kg schnell umgeschlagen werden. Die Nachfrage nach Pfifferlingen und Steinpilzen erwachte so langsam. Hilfreich bei Pfifferlingen war auch der auf 10,50 bis 17,- €/je kg reduzierte Preis.

Hamburg

Es standen erste einheimische Pflaumen zur Verfügung: Ruth Gerstetter zu 1,50 €/je kg und etwas billigere Hermann. Trotz einer ansprechenden Ausfärbung verbuchten die Früchte bloß eine gedämpfte Beachtung.

Köln

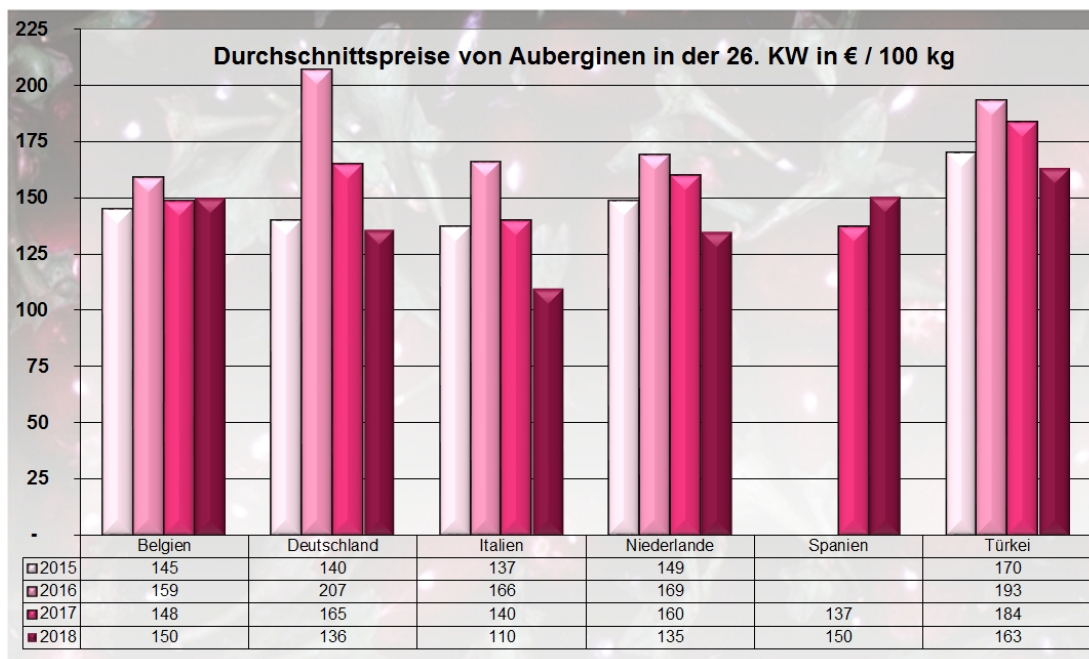
Die ersten inländischen Pflaumen traten auf und waren, zumindest gegenüber dem Vorjahr, recht günstig. Am 28. Juni trafen schon wieder die ersten Mandarinen ein: Nadorcott aus Südafrika, zu 29,- €/je 10-kg-Karton veräußert. Sie generierten indes wenig Interesse. Täglich dehnte sich die Produktpalette von Berenobst aus, die Abwicklung stockte jedoch. Die Unterbringungsmöglichkeiten von einheimischen Buschbohnen und Stangenbohnen hielt sich in Grenzen. Spargel verteuerte sich nach Saisonende auf bis zu 10,- €/je kg.

München

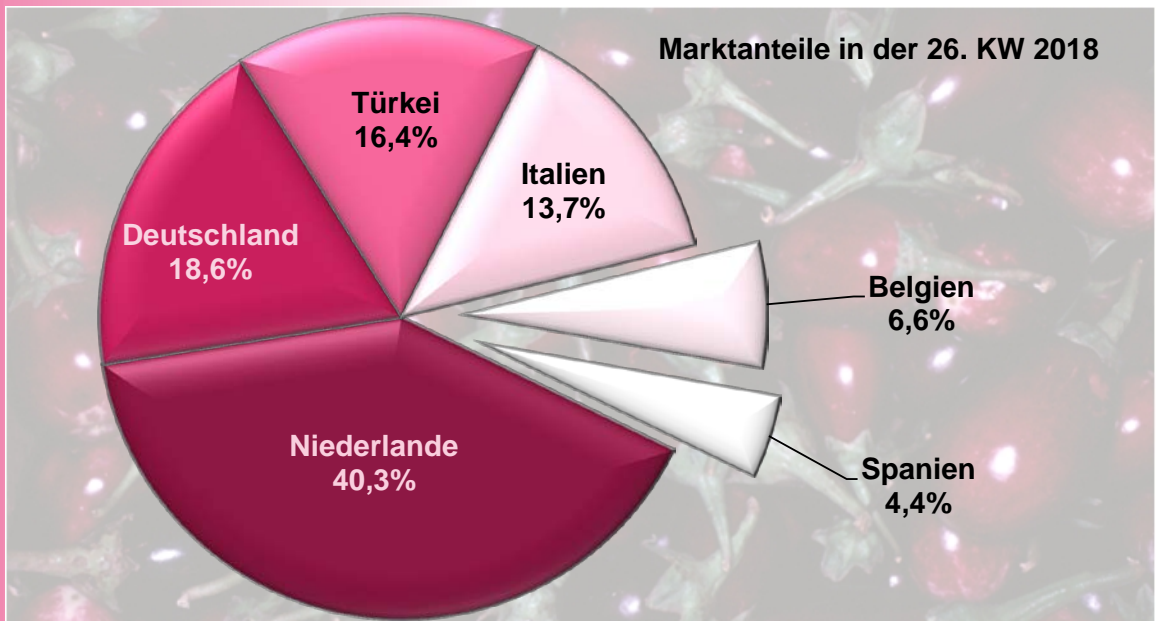
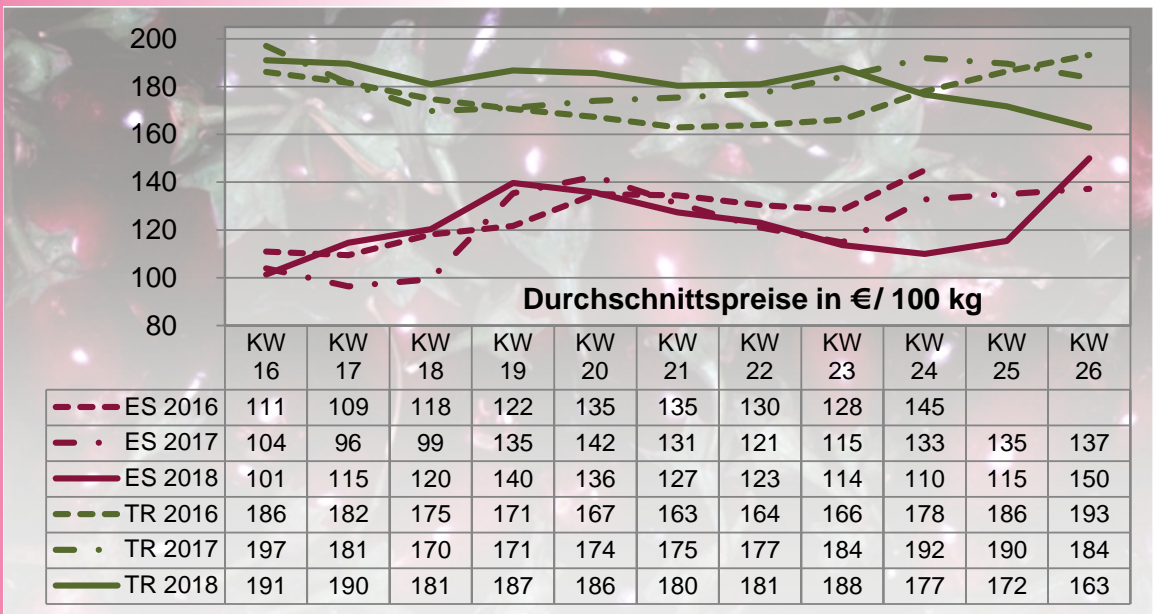
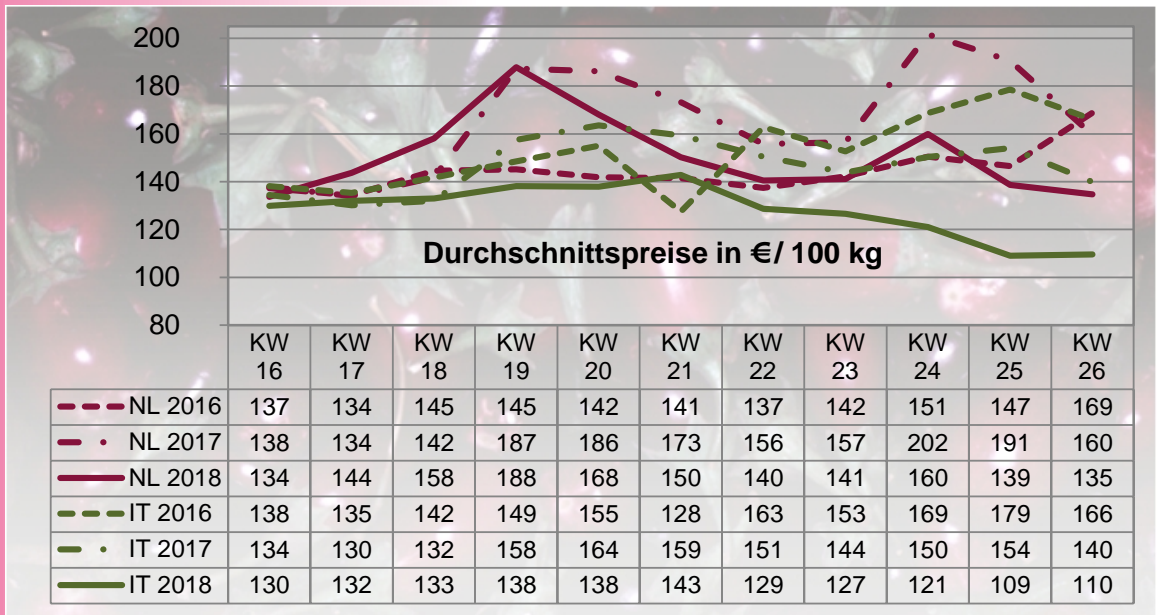
Die guten Wachstumsbedingungen führten in Süddeutschland zu einer raschen Zunahme von Zwetschen. Ihre Notierungen fielen über den Wochenwechsel deutlich ab. Himbeeren, Kulturheidelbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren verstärkten ihre Präsenz enorm, sodass sich Bestände bildeten. Waldheidelbeeren stammten aus Polen und daneben inzwischen auch aus dem Inland. Die Kurse von Limetten gaben bei intensiver Versorgung erkennbar nach. Aus Südafrika tauchten Kleinstmengen an Satsumas und genetzten Orangen auf, die allerdings kaum beachtet wurden. Die Aufrufe für knappen Spargel blieben auf festem Niveau. Die Preise für einwandfreie und ansprechende Frischerbsen stiegen merklich an. Üppige Buschbohnen aus Deutschland verbilligten sich und drängten dabei die italienische Konkurrenz aus dem Geschäft. Chinakohl war nicht mehr so massiv wie bisher verfügbar, was leichte Verteuerungen nach sich zog. An Lagergemüse aus der Ernte 2017 wurden nur noch Weißkohl, Rotkohl sowie Pastinaken offeriert. Die Bewertungen für Steinpilze aus Bulgarien und Rumänien bröckelten ab. Erste Kaiserlinge ergänzten das Sortiment.

Berlin

Die diesjährige Saison von Pflaumen war endgültig gestartet. Köstliche Ruth Gerstetter aus Italien und Deutschland fand man bei fast jedem Händler, aber trotz der sehr attraktiven 1,- bis 1,50 €/je kg fehlte das Interesse. Angeleno aus Südafrika erging es ähnlich. Einheimische Stachelbeeren kosteten 2,- bis 2,80 €/je kg. Auberginen in diversen Farbstellungen und Größen traten verdichtet auf und insbesondere die Abladungen aus der Türkei brachten mit ihren günstigen 1,25 bis 1,50 €/je kg Bewegung ins Segment. Obwohl die Forderungen reduziert wurden, konnten die zahlreichen Chargen an frischen Pfifferlingen aus Litauen, Serbien und Weißrussland nicht signifikant Kunden dazugewinnen. Die Anlieferungen von Steinpilzen waren weiterhin gering. Deren Kaliber und Qualität überzeugten jedoch, sodass diese durch die Gastronomie nachgefragt wurden.

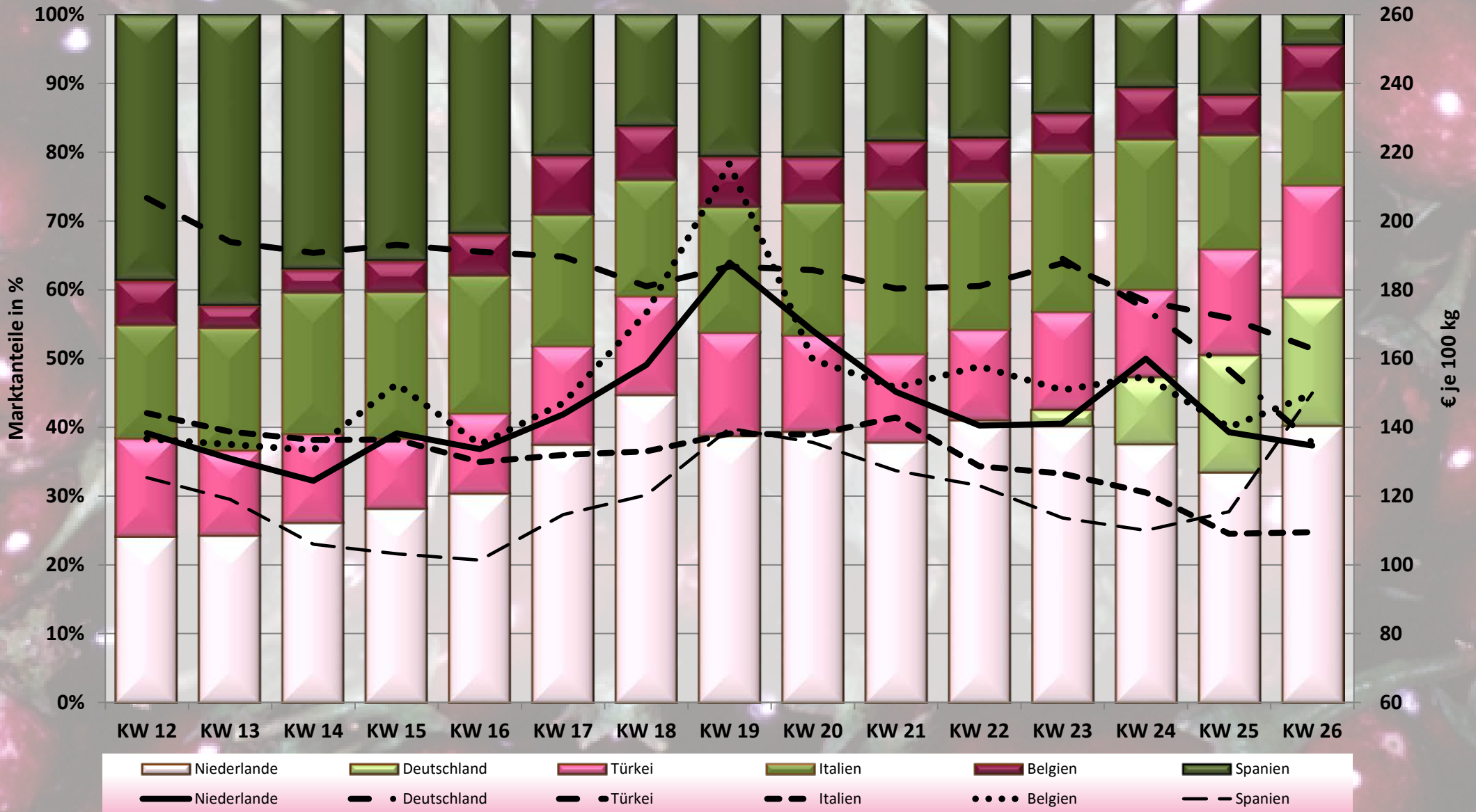


Marktüberblick Auberginen



Auberginen im Jahr 2018

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)

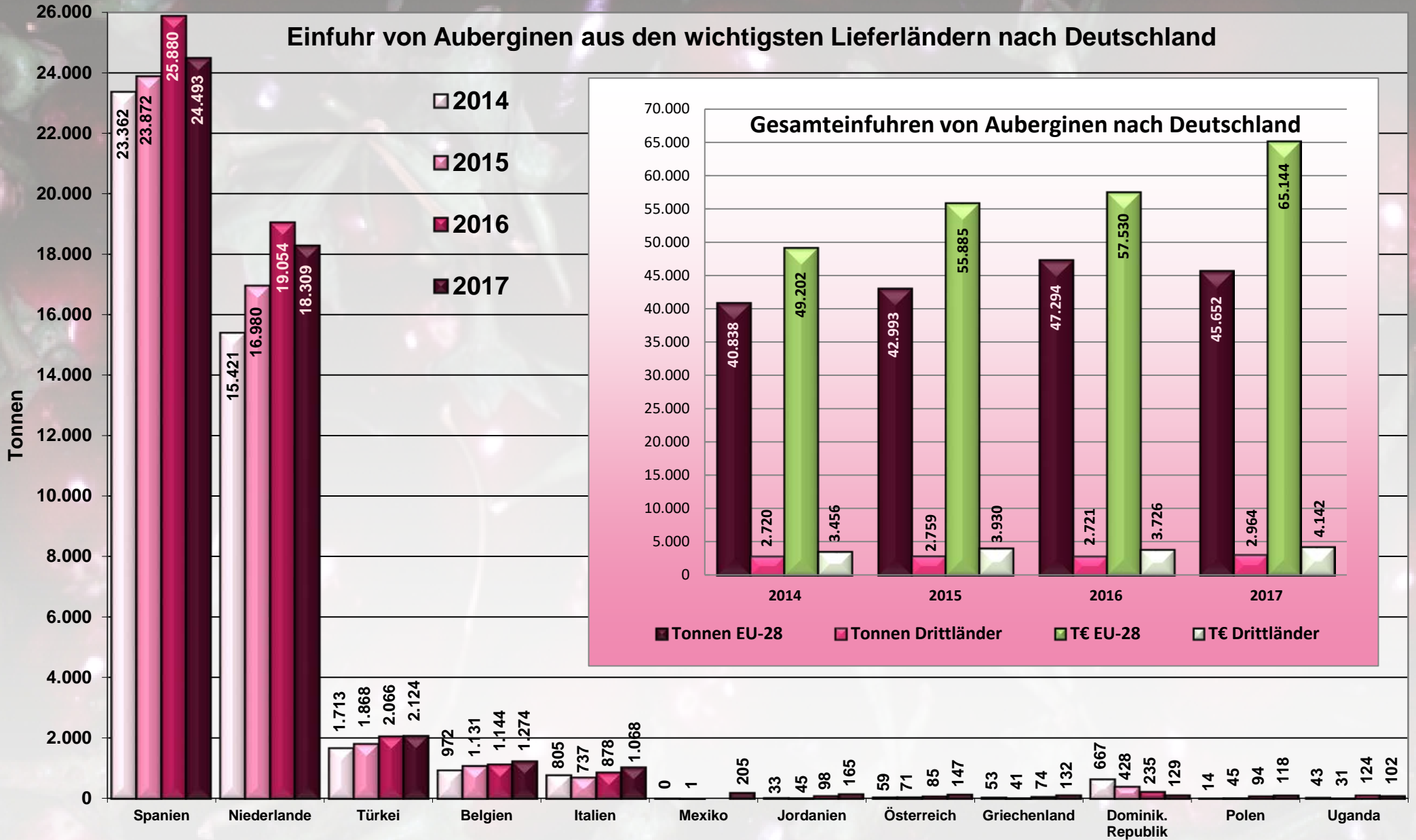


Einfuhr von Auberginen (0709 30 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	45.652	65.144	47.294	57.530	42.993	55.885	40.838	49.202	36.727	48.944
Drittländer	2.964	4.142	2.721	3.726	2.759	3.930	2.720	3.456	2.772	3.577
Gesamteinfuhr	48.616	69.286	50.015	61.256	45.752	59.815	43.557	52.658	39.499	52.521

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Spanien	24.493	33.163	25.880	28.684	23.872	26.589	23.362	24.437	18.726	24.275
	Niederlande	18.309	27.672	19.054	25.507	16.980	26.210	15.421	22.011	16.027	21.906
	Belgien	1.274	1.811	1.144	1.540	1.131	1.528	972	1.251	835	1.023
	Italien	1.068	1.723	878	1.308	737	1.124	805	1.102	785	1.246
	Österreich	147	190	85	117	71	99	59	84	66	92
	Griechenland	132	269	74	145	41	75	53	91	113	154
	Polen	118	135	94	102	45	55	14	16	13	13
	Frankreich	93	151	82	119	84	147	146	200	156	225
	Ungarn	10	11	0	0	0	1	0	0	0	1
	Tschechische Republik	4	12	2	5	1	3				
	Bulgarien	1	3	0	0	1	1				
	Rumänien	1	2	1	1	1	1	1	2	0	0
	Dänemark	1	1	0	1	0	0	1	2	3	6
	Luxemburg	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0
	Portugal			0	0	11	33	0	0	1	2
	Schweden					17	18	4	5	1	1
Vereinigtes Königreich							1	1			
Drittländer	Türkei	2.124	2.477	2.066	2.300	1.868	2.184	1.713	1.745	1.757	1.926
	Mexiko	205	437			1	1	0	0	1	1
	Jordanien	165	157	98	66	45	14	33	10	36	10
	Dominik. Republik	129	259	235	473	428	859	667	1.061	749	1.054
	Uganda	102	242	124	318	31	75	43	96	47	104
	Kenia	88	165	85	153	299	503	147	243	64	165
	Israel	57	127	41	113	2	5	5	7	14	18
	Ägypten	43	60	30	62	17	28	12	18	8	13
	Demokr. Volksrep. Laos	11	44	10	54	10	52	3	11		
	Malaysia	10	69	8	72	8	71	12	77	20	82
	Südafrika	7	39	10	53	5	30	6	28	8	27
	Vietnam	7	31	6	33	5	16	0	1	1	1
	Marokko	6	10	4	8	11	17	14	19	6	12
	Volksrepublik China	2	8	2	5	2	5	0	1	5	7
	USA	2	4			2	2	0	0	0	0
	Serbien	2	1								
	Libanon	2	2								
	Ehe. jug. Rep. Mazed.	1	1								
	Costa Rica	1	1	0	0	2	3	2	2	1	1
	Thailand	1	6	2	11	3	12	3	6	5	19
	Indien	1	1	2	4	0	2	2	3	2	4
	Sri Lanka	0	1			0	0	0	1	0	0
	Chile			1	1	0	1	3	4	6	8
	übrige Drittländer	0	0	0	0	22	50	54	123	43	125

Einfuhr von Auberginen aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland





Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	22. KW 2018	25. KW 2018	26. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80	148		161	161		161			
Braeburn	Italien	70/75		161	164	155		145			175
Braeburn	Italien	75/80	110	188	174	170		165			180
Braeburn	Neuseeland	70/75	163	178	171	170	172	164	195	172	169
Braeburn	Neuseeland	75/80	154	188	182	179	176			181	179
Braeburn	Neuseeland	80/85	160	183	181	179	179				
Braeburn	Südafrika	75/80	155		159	156	167	150			
Campur/Red Chief	Chile	75/80			170	166	166				
Campur/Red Chief	Italien	80/85		173	189	185					185
Cox Orange	Neuseeland	70/75	144	183	183	183			183		
Cripps Pink	Chile	75/80			192	192		192			
Cripps Pink	Südafrika	80/85			189	189	189				
Elstar	Chile	70/75	153	205	212	219			219		
Elstar	Chile	75/80	126	211	219	218		218			
Elstar	Deutschland	lose	86	167	182	179	166	146			205
Fuji/Kiku	Neuseeland	75/80			175	175	175				
Golden Delicious	Chile	75/80			167	167	167				
Golden Delicious	Deutschland	lose	83	123	114	112				110	115
Golden Delicious	Italien	lose		150	144	143				143	
Golden Delicious	Italien	70/75		132	120	120		120			
Golden Delicious	Italien	75/80	103	141	147	150	168	130			140
Golden Delicious	Italien	80/85		156	170	154	160				150
Golden Delicious	Niederlande	lose			145	145	145				
Granny Smith	Argentinien	70/75			180	180					180
Granny Smith	Argentinien	75/80			190	190					190
Granny Smith	Chile	70/75	153	171	167	165				166	160
Granny Smith	Chile	75/80	141	170	169	169		156		174	170
Granny Smith	Italien	70/75	101	137	138	137		120		149	135
Granny Smith	Italien	75/80	111	152	162	160	165	130	195		145
Granny Smith	Italien	80/85		157	159	152					152
Granny Smith	Südafrika	70/75				155					155
Granny Smith	Südafrika	75/80	159	167	172	164	173				160
Jazz	Neuseeland	70/75	195	240	254	246	231		241		266
Jazz	Neuseeland	75/80	201	243	206	210	231	240		180	
Jonagold	Belgien	80/85		180	179	195					195
Jonagold	Deutschland	lose	76	126	141	138	169	100		115	
Jonagold	Italien	75/80			180	180					180
Jonagold	Italien	80/85			190	190					190
Jonagold	Niederlande	lose		115		100	100				

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			26. KW	22. KW	25. KW	26. KW					
Jonagored	Deutschland	lose	63	113	130	140	153	100			
Jonagored	Niederlande	lose				100	100				
Kanzi	Neuseeland	70/75		256	244	240				250	230
Kanzi	Neuseeland	75/80		280	280	275	260	282			
Lodi	Deutschland	lose			190	185	185				
Lodi	Deutschland	80/85				205					205
Pink Lady	Argentinien	70/75		218	200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80	269	267	245	242		243		241	
Pink Lady	Chile	70/75	208	280	270	275	240		288		291
Pink Lady	Chile	75/80	215	267	261	259	253	256		241	312
Pink Lady	Neuseeland	70/75	204		249	257	237		254		275
Pink Lady	Neuseeland	75/80	218		250	256	260	248			280
Pink Lady	Neuseeland	80/85			272	264	264				
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75	129	155	180	193					193
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		148	153	154		147		147	203
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70			167	165	165				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	134	149	154	153	167		167	142	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	120	149	152	154	171	147		147	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	166	172	167	169	167		193	155	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	157	171	166	168	172	161		161	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		184	181	184	172				195

Birnen

Abate Fetel	Argentinien	70/75	177		198	195	195				
Abate Fetel	Chile	65/70		200	159	159	145				178
Abate Fetel	Chile	70/75	155	170	168	166	167	155			192
Abate Fetel	Chile	75/80	162	165	163	166	174	160	201	155	
Abate Fetel	Italien	75/80		190	190	206					206
Abate Fetel	Italien	80/85		216	200	218					218
Abate Fetel	Südafrika	70/75	177	173	169	171	222	160			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	190	230	166	154				154	
Conference	Belgien	lose		130	129	130					130
Conference	Niederlande	lose	108	127	113	110		110			
Forelle	Chile	65/70	112	208	189	174	181	170			
Forelle	Chile	70/75	180	202	185	183	184	180			192
Forelle	Südafrika	65/70	166	184	173	179	183	173			190
Forelle	Südafrika	70/75	197	185	181	185	183	182			178
Forelle	Südafrika	75/80	227	197	250	249			249		196
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	130	140	130	130		130			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	126	147	115	107			144	98	
Packham's Triumph	Chile	75/80	103		128	128		128			
Packham's Triumph	Südafrika	65/70		107	112	111	108	108			120
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	130	116	125	120	124	122		116	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	136	128	126	126	126				

Tafeltrauben

Black Magic	Italien	/	300	445	301	268	303	245	306	254	288
Crimson Seedless	Chile	/	286	307	216	181	151	209	255		
Crimson Seedless	Südafrika	/	298	306	298	302		238	345		
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	244		325	277	305		327	257	265
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	311		330	359	380	350		391	267
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	300		348	373	390	338			
Flame Seedless	Ägypten	/	348		302	277	303	272	285	265	
Red Globe	Chile	/	400	231	159	151	151				
Victoria	Italien	/	289	447	291	264	272	255	300	260	263

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2017	22. KW 2018	25. KW 2018	26. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Erdbeeren											
/	Deutschland	/	357	212	398	485	472	441	562	497	443
/	Niederlande	/	493	252	580	560	650		600		450
Aprikosen											
/	Deutschland	/	402		412	387	388	383			395
/	Frankreich	/	214	436	317	293	288	274	257	308	294
/	Griechenland	/	105	148	175	175				175	
/	Italien	/	185	225	229	207	200	210	205	211	200
/	Österreich	/				259				259	
/	Spanien	/	181	202	232	211	203	208	220	225	201
/	Türkei	/	325	212	261	249	267	260	302	248	200
/	Ungarn	/	129		325	300				300	
Süßkirschen											
großfruchtig	Deutschland	/	492	589	379	377	414	425	405	360	349
großfruchtig	Griechenland	/	319	418	252	234		247		225	253
großfruchtig	Italien	/	387	574	309	288		310		286	
großfruchtig	Polen	/			350	300					300
großfruchtig	Slowakei	/			424	414		414			
großfruchtig	Spanien	/	364	551	309	320	300	283	409		284
großfruchtig	Türkei	/	404	527	317	295	340	292	313	287	335
kleinfruchtig	Bulgarien	/			217	175	175				
kleinfruchtig	Deutschland	/	369	400	226	222	248	242			120
kleinfruchtig	Griechenland	/		365		125					125
kleinfruchtig	Spanien	/	279	348	117	100					100
kleinfruchtig	Türkei	/	302	347	252	240	240				
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	AA	288		378	341	344		328	361	300
gelbfleischig	Italien	AA	186	289	232	216	208	210	190	219	
gelbfleischig	Italien	A	163	236	211	184	175	195	173	184	
gelbfleischig	Italien	B	117		144	140		140			
gelbfleischig	Spanien	>AA	196		267	241	250	230	267		
gelbfleischig	Spanien	AA	188	310	262	227	238	210	229	230	228
gelbfleischig	Spanien	A	161	309	233	206	234	185	217	206	203
gelbfleischig	Spanien	B	113	270	179	158		138	196		173
weißfleischig	Spanien	AA	213	316	269	257	265	240			
weißfleischig	Spanien	A	182	264	243	247	266	210			220
weißfleischig	Spanien	B		222	175	160		158			170
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	AA	273	280	311	313	334		314	306	
gelbfleischig	Frankreich	A	249		341	325			325		
gelbfleischig	Griechenland	AA		190	133	144	150				143
gelbfleischig	Griechenland	A		148	120	128					128
gelbfleischig	Griechenland	B		129	149	132		132			
gelbfleischig	Italien	AA	179	292	221	210	205	210		211	
gelbfleischig	Italien	A	152	261	204	185	160	190	154	189	190
gelbfleischig	Italien	B		225	128	132	120	135			
gelbfleischig	Spanien	>AA	148		306	241	252		233		234
gelbfleischig	Spanien	AA	175	278	237	220	230	210	218	222	214
gelbfleischig	Spanien	A	151	269	208	190	210	177	200	189	183
gelbfleischig	Spanien	B	113	241	154	135		130			140
weißfleischig	Frankreich	AA	264		314	338	357				310
weißfleischig	Frankreich	A	238		334	285	355			278	

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2017	22. KW 2018	25. KW 2018	26. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Pflaumen</u>											
Black Amber	Italien	/				192	192				
Cacaks Frühe	Bosnien u. Herzegowina	/				113				113	
Cacaks Frühe	Serbien	/				133	133				
Herman	Deutschland	/	275		245	137	145	136		136	150
Herman	Ungarn	/				146				146	
Katinka	Deutschland	/				140	140				
Red Beaut	Italien	/			225	207	207				
Red Beaut	Spanien	/	128		194	182	188	170			
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	265		270	133	153	148		131	126
Ruth Gerstetter	Italien	/	267		189	145				145	150
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27			140	140		140			
/	Chile	30/33	175	164	172	170	153			165	195
/	Chile	36/39	175		175	175					175
/	Italien	25/27	158	238	241	230	223	238		250	150
/	Italien	30/33	175	205	219	220	193	233		217	
/	Italien	36/39		148	140	141		141			
/	Neuseeland	25/27	329	306	350	350	365	343			
/	Neuseeland	30/33	316	322	327	325		329	360	304	285
/	Neuseeland	36/39	253	322	290	290		284	285		400
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	5/6		83	79	83		83			
Delta Seedless	Spanien	7/8		83	76	81		81			
Lane Late	Spanien	1/2		102	105	104		104			
Lane Late	Spanien	3/4	104	92	92	92		92			
Midnight	Spanien	1/2			105	107	110	97			
Midnight	Spanien	3/4			97	97	97				
Midnight	Spanien	5/6			90	94	94				
Navel	Südafrika	1/2				103	103				
Navel	Südafrika	3/4	115		100	98	95	105			
Navel	Südafrika	5/6	98			100		100			
Valencia Late	Ägypten	1/2	108		77	77	77				
Valencia Late	Ägypten	3/4	93	69	70	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6	76	65	62	62	63				60
Valencia Late	Ägypten	7/8	74	63	64	64	62		87		53
Valencia Late	Spanien	7/8		88	82	86		74	107		
<u>Mandarinen</u>											
/	Südafrika	1xx				275	275				
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	1/2		189	172	164		164			
/	Argentinien	3/4	161	194	179	175	177	172			190
/	Spanien	1/2	158	209	213	210	207				211
/	Spanien	3/4	181	195	206	204	207	191	196	211	201
/	Spanien	5/6	153	179	200	201				201	
/	Südafrika	1/2	157		191	185	179			193	
/	Südafrika	3/4	153	193	178	176	179	174			180
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	135	133	135	134	136	133	156	135	127
Sonstige Marken	/	/	106	102	103	100	87	101	106	102	99

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2017	22. KW 2018	25. KW 2018	26. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	207	268	207	197		243		188	
/	Spanien	/		197	272	272		272			
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	148	158	140	150	150				
/	Deutschland	/	165		157	136	125		155	133	
/	Italien	/	140	129	109	109				109	
/	Niederlande	/	160	140	139	135	154	143	151	120	150
/	Spanien	/	137	123	115	150					150
/	Türkei	/	184	181	172	163	197	171	178	156	135
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	120	130	96	125	123	144	144	119	111
/	Deutschland	8er	105	117	78	117		117			
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	56	78	77	77	88		103	69	
lose	Deutschland	/	61	105	106	100	95	104			100
lose	Italien	/	64	105	98	96	100	92	100	80	100
lose	Niederlande	/	69	80	88	80	88		99	66	84
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	296		324	240	237	214	331	233	230
Buschbohnen	Italien	/	204	322	289	270				271	270
Stangenbohnen	Deutschland	/	324		309	252	243	264	350	222	295
Stangenbohnen	Marokko	/	225	244	233	223	225		292		177
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	45	58	52	52	57	52		50	51
/	Niederlande	/	51	61	58	57	55		63		
/	Spanien	/		59	55	55					55
<u>Endivien</u>											
/	Belgien	/	94	121	133	120	106		125		
/	Deutschland	/	78	101	91	89	78	81	105	96	
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	52	82	89	89	89	89	95	86	
/	Deutschland	/	42	47	46	47	43	50	61	45	52
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	137	191	171	143	170	184	148	130	176
mini	Niederlande	/	157	190	172	160	160	162	202	150	
Schlangengurken	Belgien	350/400	117	125	93	102	116	107		93	114
Schlangengurken	Belgien	400/500	119	126	95	101	122		107	92	98
Schlangengurken	Belgien	500/600	109		85	107	108		88		
Schlangengurken	Belgien	600/750	75	108	75	85	85				
Schlangengurken	Deutschland	300/350		128	108	115					115
Schlangengurken	Deutschland	350/400	109	147	107	110	124	107	106	108	115
Schlangengurken	Deutschland	400/500	107	140	107	112	121	108	120	113	97
Schlangengurken	Deutschland	500/600	99	125	107	103	103	92	102	110	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	130	145	101	108	119	109		101	113
Schlangengurken	Niederlande	400/500	125	133	107	105	114	105	130	97	97
Schlangengurken	Niederlande	500/600	111	115	91	102	110	92			103
Schlangengurken	Niederlande	600/750	91	104	94	97	97				

KW 26 / 2018 vom 25.06.18 bis 29.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	26. KW 2017	22. KW 2018	25. KW 2018	26. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	103	104	92	94	100	111	122	86	95
Fleisch	Niederlande	/	108	120	100	100		100			
Kirsch	Belgien	/	246	275	211	191	223		293	164	
Kirsch	Deutschland	/	324	385	360	358	321	359		367	
Kirsch	Italien	/	151	180	161	155	173	158		129	195
Kirsch	Niederlande	/	260	244	242	216	275	219	367	165	215
Kirsch	Spanien	/	231	225	233	268	252				290
Rispen	Belgien	/	103	93	73	80	76	95	88	76	90
Rispen	Deutschland	/	150	185	136	140	157	159	139	151	80
Rispen	Frankreich	/	205	144	130	130	130				
Rispen	Niederlande	/	102	88	76	78	85	71	94	77	79
Rispen	Polen	/				60					60
runde	Belgien	/	102	90	77	81	84		88	80	87
runde	Deutschland	/	155	115	183	144	144				
runde	Niederlande	/	101	90	82	83	85	85	87	81	86
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Belgien	/	205	224	202	179	179				
gelber	Deutschland	/	278		274	253		320		240	
gelber	Marokko	/	170		140	120		120			
gelber	Niederlande	/	224	230	216	186	181	166	198	181	214
gelber	Spanien	/		140	175	170				170	
gelber	Ungarn	/				240				240	
grüner	Belgien	/	194	205	199	179	181	165			
grüner	Marokko	/	187		140	120		120			
grüner	Niederlande	/	215	213	199	187	178	175	194	182	201
grüner	Türkei	/	139	142	172	179	197	189	177	180	159
roter	Belgien	/	225	252	214	180	182	165			
roter	Deutschland	/	278	340	246	220		320		240	195
roter	Marokko	/	190		207	160		160			
roter	Niederlande	/	249	266	225	188	181	165	202	182	220
roter	Spanien	/		179	175	170				170	
roter	Türkei	/	215	201	218	218	247	195	200	220	212
roter	Ungarn	/				255				255	
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	106	99	137	131	134	108	125	135	
/	Deutschland	/	117	115	151	151	143	130		133	175
/	Frankreich	/	96	173	148	109		104		110	
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	70	89	90	86	88	86			
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	37	64	62	61	60	58	70	58	67
Haushaltsware	Italien	/	51		63	64	73			62	65
Haushaltsware	Neuseeland	/	91	92	87	86	92	86	90	82	95
Haushaltsware	Niederlande	/	35	40	39	40	34			40	45
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	123	168	92	93	95		90		
/	Deutschland	/	104	143	96	89	85	94	140	80	95
/	Italien	/	97	115	90	91				90	94
/	Spanien	/	105	127	92	91	90				93
/	Türkei	/	164	173	182	179	180	181	171	181	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 26/2018

Kommentar: Das Geschäft mit den Speisefrüherkartoffeln nahm weiter an Fahrt auf. Zum einen harmonisierte ein kaum drängendes Angebot hinlänglich mit einer zufriedenstellenden Nachfrage. In der Folge bewegten sich die Notierungen auf ihrem bisherigen Niveau. Zum anderen trafen die Abladungen derart üppig ein, dass das Interesse nicht ausreichte, um eine glatte Räumung zu garantieren. Zudem machte sich das Fehlen des Umsatzmotors Spargel bemerkbar in einer Entschleunigung des Verkaufes. Die Händler mussten also wegen des angestiegenen Mengendrucks und aufgrund der ungenügenden Abnahme ihre Forderungen reduzieren. Die Bedeutung von Lagerware hatte sich erheblich eingeschränkt. Ihre Preise verharrten für gewöhnlich auf einem ziemlich starren Level. Vereinzelt verteuerten sich Annabelle kraft ihrer begrenzten Verfügbarkeit.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrüherkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	52 / 72	64 / 76	54 / 70	68 / 90	60 / 74
Deutschland	Anuschka		64 / 72			
Deutschland	Berber	52 / 72	60 / 72	64 / 68		60 / 70
Deutschland	Leyla		68 / 72	54 / 68		
Deutschland	Linda	52 / 58		58 / 68		
Frankreich	Agata	80 / 87	88			
Italien	Annabelle	52 / 96			84 / 92	52 / 60
Italien	Arinda	60 / 68				
Italien	Nicola					48 / 56
Italien	Sieglinde	52 / 60	64 / 76		84 / 92	56 / 72
Italien	Spunta	48 / 96				44 / 56
Zypern	Annabelle	60 / 80			80 / 88	
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Allians				34 / 40	
Deutschland	Annabelle				34 / 40	24 / 30
Deutschland	Belana	32 / 36				
Deutschland	Cilena	34 / 40				
Deutschland	Laura				32 / 36	

